UV 10.1

Von Liebe und Sehnsucht – das Kunstlied als Ausdruck eines romantischen Lebensgefühls

etwa 14 Std.

Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik

Inhaltlicher Schwerpunkt: Ausdruck und Bedeutung romantischer Kunstlieder im historisch-kulturellen Kontext.

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler ▪ beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, ▪ benennen auf der Grundlage von traditionellen und grafischen Notationen differenziert musikalische Strukturen, ▪ analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden (motivisch-thematische Analyse, detaillierte Formanalyse) musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung, ▪ formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung, **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler ▪ erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine übergeordnete Fragestellung, ▪ erläutern musikalische und musikbezogene	**Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale von Kunstliedern im Hinblick auf den Ausdruck, • analysieren und interpretieren Kunstlieder im Hinblick auf Textausdeutungen. **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern und beurteilen kriteriengeleitet eigene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf Textausdeutungen, • erläutern und beurteilen wesentliche Gestaltungselemente von Kunstliedern im Hinblick auf Textausdeutungen. **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler ▪ entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen zu Textvorlagen	**Fachliche Inhalte** • Analyse von Stilmerkmalen des romantischen Kunstliedes anhand mehrerer Beispiele • Reflexion der eigenen Hörerfahrungen mit Kunstliedern der Romantik • Analyse und Beurteilung des Wort-Ton- Verhältnisses in romantischen Liedern • Einführung in die Interpretation von wortgebundener Musik • Das romantische Weltbild **Ordnungssysteme musikalischer Strukturen** • **Rhythmik:** Singstimme mit gebundener Begleitung: homophone Musik • **Melodik:** Diatonik, beginnende Chromatik, Intervalle: *rein, klein, groß, vermindert, übermäßig* • **Dynamik, Artikulation:** Vortragsbezeichnungen, Akzente, Spielweisen, Dynamikbezeichnungen von ppp bis fff • **Formaspekte:** Verarbeitungstechniken: Wort-Ton-Verhältnis • **Notation:** Bassschlüssel, Klaviersatz mit Singstimme **Fachmethodische Arbeitsformen** • Notentextanalyse von diversen romantischen Liedern • Vertiefung: Internet-/Bibliothek-Recherche und Analyse von biografischen und zeitgeschichtlichen Dokumenten	**Unterrichtsgegenstände** • Schumann: Im wunderschönen Monat Mai • Schumann: Ein Jüngling liebt ein Mädchen • Schumann: Mondnacht • Schubert: Erlkönig • Schubert: Gute Nacht • Schubert: Der Doppelgänger • Mahler: Ich bin der Welt abhanden gekommen **Lehrmittel/Literatur** • Cornelsen Oberstufe Musik: Das Lied (herausgegeben von Matthias Rheinberger) • Schöningh EinFach Musik: Musik und Romantik • Musikwissenschaftliche/musikhistorische Fachtexte

Problemstellungen auf der Grundlage von Analyseergebnissen. **Produktion** Die Schülerinnen und Schüler • entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen in Verbindung mit anderen Kunstformen,		• Analysetechniken exemplarischer Kompositionen romantischer Lieder • Vertiefung der Arbeit mit fachwissenschaftlichen Texten • Ggf. Polaritätsprofile **Feedback / Leistungsbewertung** • Schriftliches Verfassen einer Liedanalyse • Ggf. Test	

UV 10.2

Auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten – Musik und Malerei zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Wien

etwa 16 Std.

Inhaltsfeld: Entwicklungen

Inhaltlicher Schwerpunkt: Musik im historisch-kulturellen Kontext: Musik um 1900

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen	Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen	Didaktische und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
Rezeption Die Schülerinnen und Schüler ▪ beschreiben und vergleichen differenziert subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung, ▪ benennen auf der Grundlage von traditionellen und grafischen Notationen differenziert musikalische Strukturen, ▪ analysieren unter Verwendung geeigneter Fachmethoden (motivisch-thematische Analyse, detaillierte Formanalyse) musikalische Strukturen bezogen auf eine leitende Fragestellung. **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler ▪ erläutern und diskutieren zentrale Aussagen in musikbezogenen Texten im Hinblick auf eine übergeordnete Problemstellung, ▪ strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten in einem thematischen Kontext, ▪ ordnen Analyse- und Gestaltungsergebnisse differenziert in übergeordnete themati-	**Rezeption** Die Schülerinnen und Schüler • beschreiben differenziert Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Kompositionen vor dem Hintergrund historisch-kultureller Kontexte, • analysieren und interpretieren Kompositionen im Hinblick auf historisch-kulturelle Kontexte. **Reflexion** Die Schülerinnen und Schüler • erläutern und beurteilen Zusammenhänge von Musik, Bildender Kunst und Gesellschaft um 1900.	**Erläuterung des Unterrichtsvorhabens** Als roter Faden für diese Unterrichtseinheit dient die Erstellung eines Produktportfolios zur Umbruchsituation in Gesellschaft, Kunst und Musik am Beispiel der Stadt Wien Anfang des 20. Jahrhunderts und der daraus erwachsenen musikhistorischen Konsequenzen. Im Rahmen des individuell zu erstellenden Portfolios sollen die Schülerinnen und Schüler die Unterrichtsergebnisse sowie ihre eigenen Erfahrungen mit der Musik der Zweiten Wiener Schule dokumentieren. Dazu setzt der Unterricht verschiedene Impulse, z.B.: • Schlaglichtartige Aufarbeitung der gesellschaftlichen, kunst- wie musikhistorischen Situation zu Beginn des 20. Jahrhunderts (Gruppenarbeit/-puzzle auf Basis von bereitgestellten und eingerichteten Materialien bzw. Internetrecherche, thematisch getrennt etwa nach: „Zeitenwende: Gesellschaftlich-historische Umbruchssituation zu Beginn des 20. Jahrhunderts“, „Strömungen in der Bildenden Kunst“, „An der Grenze der Tonalität“). • Herausarbeiten von Berührungspunkten insbesondere zwischen Malerei (Künstlergruppe „Der blaue Reiter“) und Musik • Exemplarische wie punktuelle Betrachtung von Auszügen aus drei Werken der Zweiten Wiener Schule aus den Bereichen Atonalität, Zentralklangtechnik und Zwölftontechnik, die zeigen, wie Berg, Schönberg und Webern versuchen, Ausdrucksmöglichkeiten jenseits der Tonalität zu finden. • Arbeiten mit Methoden der Selbstreflexion musikalischer Erfahrungen (z.B. Percepte, freies Schreiben zu Musik etc.) • Abschließend Schreiben eines Leserbriefs anlässlich des 100. Jubiläums des Skandalkonzerts von 1913, in dessen Rahmen das Rezeptionsproblem	**Unterrichtsgegenstände** • Claude Debussy: *Voiles*, *La Mer* • Gustav Mahler: *Sinfonie* Nr. 1 • Richard Wagner: *Tristan und Isolde* • Arnold Schönberg: *Sechs kleine Klavierstücke* op. 19 • Alban Berg: *Violinkonzert* • Anton Webern: *George-Lieder* op. 4 etc. • Kent Nagano, „Schönberg – Kollaps und Neustart“ • Arnold Schönberg, Radio-Vortrag über seine „Variationen für Orchester op. 31“ (https://www.hr-sinfonieorchester.de/orchester/historie/klangspuren/audio-arnold-schoenberg-radio-vortrag-ueber-seine-variationen-fuer-orchester-op-31,audio-4942.html) **Lehrmittel/Literatur** • Thema Kunst: Aufbruch in die Moderne • Zum Skandalkonzert 1913, *Reichspost. Unabhängiges Tagblatt für das christliche Volk Österreich-Ungarns,*

sche Kontexte ein, ▪ beurteilen begründet Musik, musikbezogene Phänomene und Haltungen auf der Grundlage fachlicher und kontextbezogener Kenntnisse.		der Zweiten Wiener Schule diskutiert wird (Vorbereitung u.a. durch Textarbeit). **Fachliche Inhalte** • Stilmerkmale von Werken am Übergang ins 20. Jahrhundert • Innovative Aspekte in Werken der Zweiten Wiener Schule (aus den Bereichen Atonalität, Zentralklangtechnik und Zwölftontechnik) • Reflexion der eigenen Hörerfahrungen mit Werken der Zweiten Wiener Schule • Beurteilung des Rezeptionsproblems der Zweiten Wiener Schule **Ordnungssysteme musikalischer Strukturen** • **Rhythmik:** Ametrische Musik, Polyrhythmik • **Melodik:** Diatonik, Chromatik, Intervalle: *rein, klein, groß, vermindert, übermäßig* • **Dynamik, Artikulation:** Vortragsbezeichnungen, Akzente, Spielweisen • **Formaspekte:** Verarbeitungstechniken: *motivische Arbeit* • **Notation:** Bassschlüssel **Fachmethodische Arbeitsformen** • Einführung in die Portfolioarbeit • Vertiefung: Internet-/Bibliothek-Recherche von biografischen und zeitgeschichtlichen Dokumenten • Analysetechniken exemplarischer Kompositionen aus dem Bereich der „Zweiten Wiener Schule“ • Vertiefung der Arbeit mit fachwissenschaftlichen Texten **Fachübergreifende Kooperationen** **Kunst**: Inhaltsfeld 3: *Gestaltungsfelder in ihren Funktionszusammenhängen* – Schwerpunkt >Malerei, >Grafik: Expression **Feedback / Leistungsbewertung**	Wien (Zeitung vom 1.4.1913): http://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?apm=0&aid=rpt&datum=19130401&seite=07

		• Siehe Bewertungsbogen UV 10.2 • Bewertung des Produktportfolios und/oder des Leserbriefs	

Bewertungsbogen UV 10.2 von:_____

Thema: *Auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten – Musik und Malerei zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Wien*

Aufgabe: *Hier findest du 15 Aussagen zu deinem Lernerfolg im aktuellen Unterrichtsthema. Kreuze zu jeder Aussage den Smiley an, der deiner eigenen Einschätzung am nächsten kommt*.					
Musik des endenden 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts hören, beschreiben und einordnen					
Ich kann typische Merkmale der Musik des endenden 19. Jahrhunderts nennen, beschreiben und hörend nachvollziehen.					
Ich kann typische Merkmale der Musik der Zweiten Wiener Schule nennen, beschreiben und hörend nachvollziehen.					
Ich kann erklären, inwiefern die Musik der Zweiten Wiener Schule Bezug auf die musikhistorische Situation nimmt.					
Ich kann Bezüge zur gesellschaftlich-politischen Situation zu Beginn des 20. Jahrhunderts herstellen.					
Ich kann Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Musik und expressionistischen Ausdrucksformen der Malerei benennen.					
Eigene Hörerfahrungen reflektieren					
Ich kann die Wirkung und die Assoziationen, die die Musik der Zweiten Wiener Schule bei mir auslöst, präzise und nachvollziehbar beschreiben.					
Ich kann mich der Musik der Zweiten Wiener Schule grundsätzlich öffnen.					
Ich kann auf Grundlage meiner Hörerfahrungen begründen, welche „Lösungsmöglichkeit“ (Atonalität, Zentralklang, Zwölftontechnik) ich am gelungensten finde.					
Über das Rezeptionsproblem der Zweiten Wiener Schule nachdenken					
Ich kann erläutern, worin das Rezeptionsproblem der Zweiten Wiener Schule begründet ist.					
Ich kann erläutern, warum die Komponisten der Zweiten Wiener Schule glaubten, sich nicht nach dem Publikumsgeschmack richten zu müssen.					
Ich habe mir bezüglich der Frage, ob Komponisten immer für das Publikum schreiben sollen, eine begründete Meinung gebildet.					
Ich kann diese Meinung im Rahmen eines Leserbriefs für andere nachvollziehbar unter Abwägung aller Argumente darlegen.					
Und zum Schluss					
Ich kann mich auf Musik der Zweiten Wiener Schule einlassen.					
Ich kann andere Musik benennen, die ich schwierig zu hören finde.					
Ich habe mich gewinnbringend in die Gruppenarbeit eingebracht.					

UV 10.3

Grenzen überschreiten – Jazz als Beispiel für Crossover in der Musik

etwa 10 Std.

Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik

- **Inhaltlicher Schwerpunkt:** Musik im interkulturellen Kontext: Jazz; Musik anderer Kulturen.

Schwerpunkte der übergeordneten Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben ausgehend von Höreindrücken differenziert musikalische Strukturen unter Verwendung der Fachsprache,
- formulieren Interpretationen auf der Grundlage von Höreindrücken und Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung.

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen begründet Musik, musikbezogene Phänomene und Haltungen auf der Grundlage fachlicher und kontextbezogener Kenntnisse,
- erläutern Analyseergebnisse unter Verwendung der Fachsprache bezogen auf eine übergeordnete Fragestellung,
- erläutern musikalische und musikbezogene Problemstellungen auf der Grundlage von Analyseergebnissen.

Schwerpunkte der konkretisierten Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und analysieren Ausdruck und Gestaltungsmerkmale des Jazz vor dem Hintergrund des interkulturellen Kontextes,
- beschreiben und analysieren Gestaltungsmerkmale von Musik einer anderen Kultur vor dem Hintergrund des jeweiligen kulturellen Kontextes.

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern wesentliche Gestaltungselemente des Jazz vor dem Hintergrund transkultureller Prozesse,
- erläutern wesentlicher Gestaltungsmerkmale von Musik anderer Kulturen vor dem Hintergrund interkultureller Aspekte.

Produktion

Didaktische und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

- Einführung anhand des Prinzips Crossover durch Beispiele aus der Literatur oder Architektur (Bundestag)
- Vergleichende Analyse von sich befruchtenden (Jazz) Songs
- Reflexion der eigenen Hörerfahrungen mit Musik des Jazz und Blues
- Analyse und Beurteilung des Einflusses von Blues auf Jazz und des Jazz auf andere Musikstile
- Einführung in die Interpretation von Jazz, Blues und improvisierter Musik
- Die sozio-geschichtlichen Hintergründe der USA im 19. und 20. Jahrhundert

Ordnungssysteme musikalischer Strukturen

- **Rhythmik:** Einfluss afrikanischer Rhythmen auf den Blues und Jazz und die weitere Verwendung dieser Einflüsse im Jazz, Swing Rhythmus, Walking Bass
- **Melodik:** jazztypische Melodik, Verwendung von typischen Skalen für Improvisation
- **Dynamik, Artikulation:** Vortragsbezeichnungen, Akzente, Spielweisen, Dynamikbezeichnungen von ppp bis fff
- **Formaspekte: l**ead sheets, typische Unterteilung in Formabschnitte in Jazz Standards, jazztypische Harmonik
- **Notation:** jazzspezifische Notationsweisen (Schriftart, Akkordbezeichnungen, etc.), lead sheets

Individuelle Gestaltungsspielräume

Unterrichtsgegenstände

- Worksongs, Spirituals und Blues Songs (Backwater Blues, Let your Hammer ring, Every Time I feel the spirit)
- Jacques Loussier “play Bach” – *Prelude* und andere
- Verschiedene Jazz Standards als Beispiele für Crossover aus Musicals/Blues Songs/etc. hin zu Jazz Songs (Black Orpheus, Summertime, My Funny Valentine, etc.)

Lehrmittel/Literatur

- Helbling Verlag: Black Music Themenheft
- Klett: Jazz Themenheft
- Cornelsen: Jazz Themenheft
- Klett: Crossover Themenheft
- Musikwissenschaftliche/musikhistorische Fachtexte

Produktion Die Schülerinnen und Schüler ▪ realisieren gemeinsam vokale und instrumentale Kompositionen, • entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen unter Verwendung musikalischer Strukturen.	Die Schülerinnen und Schüler ▪ realisieren einfache Blues- und Jazzimprovisationen, ▪ realisieren Musizierweisen anderer Kulturen, ▪ entwerfen und realisieren musikbezogene Medienprodukte unter Berücksichtigung des historisch-kulturellen Kontextes.	**Fachmethodische Arbeitsformen** • Vergleichende Analyse von Jazz Songs • Vertiefung: Internet-/Buch-Recherche und Analyse von biografischen und zeitgeschichtlichen Dokumenten • Bestimmung und praktische Anwendung von jazztypischen Harmonien und Skalen • Vertiefung der Arbeit mit fachwissenschaftlichen Texten **Feedback / Leistungsbewertung** • Entwerfen eigener Jazz Standards oder Blues Songs mit prozess- und produktorientierter Bewertung • Entwerfen eigener Crossover Stücke mit Integration von Aspekten anderer Stilrichtungen • Produktion von einfachen Improvisationen über festgelegte Skalenräume • Bei Bedarf Test über musiktheoretische Aspekte und kulturelle Hintergründe	